
INFORMATION 2005

In dieser Ausgabe

- Reto Furter: ein Situationsbericht zur Frage des 2. Kindergartenjahres
- Rückblick auf die Delegiertenversammlung S&E Kanton Freiburg
- Nachrichten aus der Schulkommission
- Pausenplatz Vignettaz-Schule
- Herausgepickt: Kids und Geld
- Infos, Vereinstätigkeiten und Veranstaltungen 2005 / 2006

Sehr geehrte Mitglieder von *Schule & Elternhaus der Stadt Freiburg und Umgebung*

Sie kennen es wahrscheinlich aus Ihrer Arbeitswelt oder der Tagespresse: "Das einzig Beständige ist die Veränderung", "wer sich nicht anpasst, den holt die Geschichte ein", etc.. Technische Errungenschaften, gesellschaftlicher Wandel etc. zwingen uns ständig zu Anpassungsleistungen, wollen wir einigermaßen erfolgreich im Strom der Veränderungen überleben.

Direkt und auch emotional betroffen sind wir, spielt sich die Veränderung in den Lern- und Lehrbedingungen unserer Kinder im schulischen Umfeld ab. Die eigenen Lern- und Lehrerfahrungen geraten in immer größeren Abstand zu denen unserer Kinder – es fehlen uns die "Aufhänger" für die schulischen Bedürfnisse und Erfahrungen unserer Kinder im eigenen Leben. Dabei sind wir vielleicht auch mit dem Dilemma konfrontiert, dass die Kinder mit den modernen Lehr- und Lernmethoden einerseits wahrscheinlich besser auf die Anforderungen des aktuellen Berufslebens

vorbereitet werden – aber sollten sie andererseits nicht noch Kinder mit sorglosen Momenten sein dürfen? Wie können wir sie im Lernen unterstützen, ohne dabei gleichzeitig die didaktischen und pädagogischen Bemühungen der Lehrpersonen, die wir als Nicht-Experten oft nicht mehr verstehen können, zu sabotieren? Diskriminieren wir durch unsere Unterstützung nicht die Kinder fremdsprachiger Eltern, die diese Unterstützung ihren Kindern unter Umständen nicht bieten können?

Wir sind der Überzeugung, dass die Anpassung von Lern- und Lehrformen, Zeugnissen, Arbeitsmethoden etc. an veränderte Umgebungsbedingungen für den erfolgreichen Sozialisierungs-, Lebens- und Lernverlauf unserer Kinder wichtig ist. Das ist die eine Seite.

Auf der anderen Seite stehen wir Eltern, die wir unseren Beitrag an diesen Veränderungen und den erforderlichen Anpassungen leisten müssen, sollen sie dem Schul- und Lebenserfolg unserer Kinder dienlich sein. Es nützt nichts, sich prinzipiell dagegen zu stemmen.

Wir bieten Ihnen mit *Schule & Elternhaus* einen Ort des Erfahrungsaustausches, der Information, der Engagemöglichkeiten, der Hilfe, der Horizonterweiterung – das kann ihnen dabei dienlich sein, sich zu positionieren, sich nicht alleine zu fühlen und Sicherheit gegenüber den schulbezogenen Veränderungen zu gewinnen.

Veränderungen zeichnen sich auch schulstruktureller Art ab. Noch nie in der Schulgeschichte Freiburgs war das vieldiskutierte zweite Kindergartenjahr in so greifbarer Nähe. Reto Furter, Vorsteher des

Amtes für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht macht für uns eine kurze Bestandesaufnahme. Schule und Elternhaus unterstützt die Veränderung, welche bildungs- wie sozialpolitisch nur eine Verbesserung sein kann.

Erfahren Sie in diesem Info-Blatt, wie sich Ihr Verein einsetzt, um über Schulbehörden und Veranstaltungen direkten Einfluss auf den Gang der Veränderungen zu nehmen.

Mit Ihrer aktiven Mitgliedschaft in unserem Verein werden Sie von Betroffenen zu Beteiligten.

"Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen, es muss anders werden, wenn es gut werden soll."

(Georg Christoph Lichtenberg)

Patrick Noti

Kurzer Situationsbericht zur Frage des 2. Kindergartenjahres aus Sicht von Reto Furter, Amtsvorsteher für den deutschsprachigen obligatorischen Unterricht bei der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport

Die Forderung nach einem 2. Kindergartenjahr ist aktuell und wurde in letzter Zeit im Rahmen von verschiedenen Berichten auf kantonaler sowie nationaler Ebene ausgedrückt. Folgende Papiere sind speziell zu erwähnen: der Bericht des Staatsrats an den Grossen Rat zu einer umfassenden Familienpolitik (Oktober 2004); vorgeschlagener Massnahmenkatalog der kantonalen Kommission „Umgang mit verhaltensschwierigen Schüler/innen“ (2004); Vorschläge im Dossier 48A der EDK „Bildung und Erziehung der vier- bis achtjährigen Kinder in der Schweiz“.

Folgende drei Entwicklungen, welche im direkten Verantwortungsbereich der Erziehungsdirektion liegen, sind für den Moment bedeutsam:

1. Im Hinblick auf die Revision des Schulgesetzes und des dazugehörigen Aus-

führungsreglements wird die Frage des 2. Kindergartenjahres direktionsintern diskutiert;

2. Deshalb wurde vor kurzem eine neue kantonale Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Modalitäten eines 2. Kindergartenjahres konstituiert;

3. Seit diesem Schuljahr machen mit Fräschels und Barberêche zwei Schulgemeinden am Schulversuch „Basisstufe“ mit, einem Schulmodell, welches die zweijährige Dauer des Kindergartens integral enthält. Dieser Schulversuch, im Verbund mit Schulen aus anderen Kantonen der Deutschschweiz, läuft über drei Jahre und seine Evaluation wird aufschlussreiche Erkenntnisse zu offenen Frage rund um die erste Einschulungsphase liefern.

Mein persönlicher Kommentar:

Eine Flexibilisierung des Übergangs Kindergarten-Schule ist unabdingbar. Es ist heute aus der Schulforschung bekannt, dass ein Unterricht in Jahrgangsklassen, speziell in der Einschulungsphase, wegen den sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder an Grenzen stösst: Über- und Unterforderung der Kinder sind die Folgen. Deshalb ist eine flexible Einschulungsphase, welche sich weniger am Alter als vielmehr am Lernstand der Kinder orientiert, nötig. Indem die Phase des Kindergartens um ein Jahr erweitert bzw. das Kind ein Jahr früher schulisch erfasst wird (2. Kindergartenjahr bzw. Basisstufe), könnte für diese geforderte Flexibilisierung eine wichtige pädagogische und organisatorisch-strukturelle Voraussetzung geschaffen werden.

Reto Furter / Oktober 2005

Rückblick auf die Delegiertenversammlung S&E Kanton Freiburg

Nur wenige Mitglieder versammelten sich am 6. September zur Delegiertenversammlung von S&E Kanton Freiburg.

Dabei waren wichtige Beschlüsse zu fassen:

- Die Statuten wurden bereinigt. Neben der Einführung schlanker Abläufe ist insbesondere die Organisation der Teilnahme an der Delegiertenversammlung von S&E Schweiz hervorzuheben. Neu sollen nun die Tandemsektionen Freiburg Stadt und Düringen; Tafers und Rechthalten, Wünnewil und Schmitten sowie Kerzers und Murten jeweils den/die Delegierte/n aus den eigenen Reihen bestimmen. Vor allem aber wurde mit der Annahme der neuen Statuten das Vereinsjahr vom 1. September zum 31. August neu bestimmt. Diese Annahme brachte es mit sich, dass zwei Jahresberichte, zwei Rechnungen und 2 Revisorenberichte zu verlesen waren. Die wenigen Anwesenden die so Wichtiges entschieden waren sich insgesamt einig.
- Ein weiteres Traktandum war der Ausblick auf das zehnjährige Jubiläum von S&E Kanton sowie von S&E Stadt Freiburg und Umgebung. Am Samstag, dem 13. Mai 2006 soll in Freiburg gefeiert werden mit einem Programm für die Eltern und Lehrer, mit einem Programm für die Kinder.
- Im Anschluss an die Delegiertenversammlung fand in Anwesenheit auch einiger interessierter Lehrpersonen das äusserst informative Referat statt von Herrn Olivier Maradan, stellvertr. Generalsekretär EDK zum Thema: HarmoS - ein einheitliches Schulsystem für die Schweiz? S&E Mitglieder konnten bereits im Vereinsblatt darüber lesen, die Anwesenden erhielten einen Einblick in die Grossbaustelle. Wir alle werden davon noch hören, wenn ein Teil der Ergebnisse dieses Projektes uns als Revision der Bildungsverfassung vorgelegt werden. Die Volksabstimmung soll möglicherweise schon Ende 2006 stattfinden. Wir werden uns engagieren wollen und müssen!

Andrea Burgener Woeffray
Co-Präsidentin S&E Kanton Freiburg

Nachrichten aus der Schulkommission

Im vergangenen Schuljahr 2004/2005 traf sich die Schulkommission viermal. Zur Erinnerung: Die Schulkommission setzt sich zusammen aus stimmberechtigten Elternvertretern, die den im Generalrat vertretenen Parteien angehören bzw. die beiden Elternvereine der Stadt vertreten. Diese Schulkommissionsmitglieder sind jeweils für eine der städtischen Primarschulen zuständig und pflegen Kontakte mit den Lehrpersonen und den Eltern. Des weiteren nehmen die Schuldirektorin, der Dienstchef und sein Adjunkt, die Inspektoren des Schulkreises und 2 Vertreterinnen der deutsch- und französischsprachigen Lehrpersonen an den Sitzungen teil. Die Schulkommission ist das beratende Organ des Gemeinderats, der sie in den Schulanlässen befragen muss. Laut Schulgesetz überwacht sie den Schulbetrieb, arbeitet das örtliche Schulreglement aus, erledigt die laufenden Angelegenheiten und organisiert die Schülertransporte. Für pädagogische Fragen, Lerninhalte, Lehrmethoden usw. ist die kantonale Erziehungsdirektion zuständig.

Im letzten Jahr hatte die Schulkommission eine Kostenschätzung zur Evaluierung der Mehrkosten durch die Einführung eines zweiten Kindergartenjahres in der Stadt in Auftrag gegeben. Nach Ermittlung aller relevanten Faktoren und Kosten verfasste die Schuldirektion daraufhin einen Bericht für den Gemeinderat. Angesichts anderer aktueller finanzieller Prioritäten der Stadt wird dieses Projekt wohl nun auf die Wartebank geschoben.

Des weiteren war die Meinung der Schulkommission anlässlich einer kantonalen Vernehmlassung gefragt, in der es um ein einheitliches Beurteilungssystem der Schüler in der französischsprachigen obligatorischen Schule ging.

Mehrmals kam das Thema der Erstkommunionvorbereitung in der 3. Klasse zur Sprache. Neben der Vorbereitung der Kinder während des Religionsunterrichts organisieren einige Pfarrgemeinden ein Vorbereitungslager sowie einen Einkehrtag,

die an gewöhnlichen Schultagen stattfinden. Das Schulgesetz sieht zwar 10 freie Tage pro Jahr für 'andere Unterrichtsformen' vor, die Tage für die Erstkommunionvorbereitung gehen jedoch darüber hinaus. Bisher wurden diese zusätzlichen freien Tage geduldet. Mit dem zunehmenden Anteil nicht-katholischer Kinder gerade in städtischen Schulkreisen muss aber eine Lösung nach dem Gleichbehandlungsprinzip gefunden werden. Die Schuldirektion hat in einem Schreiben die Pfarrgemeinden auf die Einhaltung der Gesetzesgrundlagen hingewiesen und weiterhin 1 Tag pro Jahr gewährt, der aber durch Wegfall von Religionseinheiten kompensiert werden muss. Inspektoren, Vertreter der Pfarrgemeinden und der Schuldirektion werden an einem runden Tisch dieses Thema diskutieren, um für die Zukunft Klarheit zu schaffen.

Bei einem informellen Treffen zwischen Schulleiterinnen, Schuldirektion, Schulinspektor und deutschsprachiger Schulkommission wurden die von den Schulleitungen erarbeiteten Pflichtenhefte für die jeweiligen Primarschulen inhaltlich diskutiert und korrigiert. Diese regelmässigen Treffen dienen v.a. auch der Förderung der Kontakte und des Informationsaustauschs.

Schülerzahlen und Klassenaufteilungen stehen zum Ende des Schuljahres im Vordergrund. Stichtag für die Einschreibung und die Zuteilung der Klassen ist jeweils der 15. Juni. In der Au-Schule konnte die Klassenanzahl wegen weiterer Zuzüge deutschsprachiger Familien nach Bürglen von 4 auf 5 Primarschulklassen aufgestockt werden. In der Jura-Schule gab es bisher 3 doppelstufig geführte Klassen plus einen Wanderlehrer. In diesem Jahr konnten die 5. und 6. Klasse dank einer Umverteilung getrennt werden. Im Schoenberg bleibt es bei 10 Klassen (1 Klasse wird wie bisher von der Stadt Freiburg finanziert). Trotz sinkender Schülerzahlen konnten die 5 Klassen in der Vignettaz-Schule erhalten bleiben. Im Kindergarten bleibt es in allen Schulen beim Status quo.

Die Schulkommission ist ebenfalls für die Wahl neuer Lehrpersonen zuständig. Mehrere Vorstellungsgespräche fanden statt für die Besetzung von gleich 3 freiwerdenden Stellen in der Vignettaz-Schule, für ein Kindergartenteilpensum im Schoenberg und für eine neue Stelle in der Au-Schule.

Ruth Vorlet / Schulkommissionsmitglied

Pausenplatz Vignettaz-Schule

Was lange währt, wird endlich gut. Am 6. Juli 2005 wurde der umgestaltete Pausenplatz der Vignettaz-Schule gemeinsam mit der deutsch- und französischsprachigen Abteilung sowie mit Behörden, Spendern und Mithelfern bei einem grossen Schulfest eingeweiht.

Mehr als 5 Jahre ist es her, dass zum ersten Mal die Idee eines gemeinschaftlichen Pausenplatzprojektes im Elternrat der Vignettaz-Schule diskutiert wurde. Ein langjähriger Prozess war nötig, bis es endlich im Laufe des vergangenen Schuljahres zur Verwirklichung der vielen Projektvorschläge kam. Aus finanziellen Gründen musste eine Lösung für die Verlegung des Lehrerparkplatzes und der damit verbundenen Konflikte zumindest mittelfristig aufgegeben werden. Umso mehr stand eine abwechslungsreiche und kindgerechte Umgestaltung des Schulgeländes unter Einbezug von Schülern, Lehrpersonen, Eltern und Behörden im Vordergrund.

Heute zeigen sich die Pausenplätze mit ihren bunten Fassaden- und Belagsbemalungen nicht nur farbiger und ansprechender. Auch die Spieleinrichtungen sind vielfältiger und entsprechen besser den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder in der Pause und ausserhalb der Schulzeiten. Die Asphaltflächen wurden verringert und durch einen wasserdurchlässigen Kiesbelag ersetzt, die Pflanzungen in die Spielflächen einbezogen, mehrere Fussballspielfelder auf den zentralen Pausenplatz gezeichnet. Ein Weidenhaus und ein Kletterbaumstamm ergänzen die Spieleinrichtungen am Kindergarten. Ein

Seilparcours, ein Klettergerät und eine Sitznische aus Holz, Natursteine sowie eine Rutsche bieten unterschiedliche Spielmöglichkeiten für die Primarschüler.

Von verschiedenen Klassen gestaltete Spiel-Trennwände und Eingangstotems geben dem Schulgelände eine individuelle Note. Natürliche Materialien wie Lärchenholz für die Spielgeräte und Natursteinblöcke werden der starken Belastung durch die vielen Kinder gut standhalten.

Der lange Planungs- und Umsetzungsprozess erforderte vonseiten aller Beteiligten Geduld, Ausdauer und Engagement. Vielleicht wurden einige Wunschprojekte verändert oder gar nicht realisiert, Entscheidungen gefällt ohne Einbezug aller Betroffenen sowie unterschiedliche Sensibilitäten bei deutsch- und französischsprachigen Lehrpersonen nicht immer berücksichtigt. Wichtig bei diesem grossen Gemeinschaftsprojekt war vor allem, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, nämlich den Kindern abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten zu schaffen. Dieses Ziel ist heute erreicht. Die Kinder haben sich die neuen Einrichtungen bereits wie selbstverständlich angeeignet.

Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit dem Bau- und dem Gartenamt sowie der Schulbehörde, die dieses Projekt von Anfang an unterstützt haben und deren Mitarbeiter die verschiedenen Bauarbeiten koordiniert und ausgeführt haben.

Ruth Vorlet (Mitglied Elternrat Vignettaz)

Herausgepickt: Kids und ihr Geld

Was ist eigentlich ein "angemessener" Umgang mit Geld? Ab wann? Und wie viel? Die Budgetberatung Schweiz (surftipp: www.asb-budget.ch) gibt folgende Empfehlungen im Sinne von Faustregeln ab:

- Fr. 1.- pro Woche und Schuljahr (also 3. Klasse = Fr. 3.- pro Woche)
- bis zum 4. Schuljahr wöchentlich

- ab der 5. Klasse wird das Sackgeld monatlich abgegeben
- ab der Mittelschule ein erweitertes Taschengeld: für Kleider, Coiffeur, Schulmaterial, Velo/Mofa, auswärtige Verpflegung.

Es ist wichtig, dass die Kinder möglichst früh Erfahrungen sammeln, um sie später erfolgreich umsetzen zu können. Fehler werden somit noch mit kleinem "Lehrgeld" bezahlt. Über "unsinnige" Ausgaben der kleineren Kinder sollte wertfrei diskutiert werden, denn Vertrauen ist die beste Basis für einen angemessenen Umgang mit Geld.

Die Budgetberatung empfiehlt, dass sowohl bei den Kindern wie auch bei den Erwachsenen die Kosten für das Handy - ausserhalb der beruflichen Nutzung - als persönliche Auslagen gelten und somit vom eigenen Taschengeld finanziert werden sollten.

Info

Internet Auftritt der Au-Schule:

Die Au-Schule geht online...



www.auschule.ch

Wir Eltern freuen uns über diesen Schritt, denn er ermöglicht es, rasch auf Aktualitäten zurück greifen zu können und ermöglicht auch, mit den Kindern aus einer anderen Perspektive über ihren (schulischen) Alltag zu sprechen.

Vereinstätigkeiten

Aufmerksamkeits-Syndrom, Hyperaktivität, ADS-/ADD-/POS-Alltag

Anlässlich der letzten GV 2004 hatte der Vorstand die Ausrichtung der Vereinstätigkeiten einer öffentlichen Diskussion zugeführt. Das chronische Missverhältnis

zwischen Aufwand für Veranstaltungsorganisation und Ertrag in Form von Publikums-Zulauf war für den Vereinsvorstand nicht mehr weiter tragbar. So wurde Konsens darüber gefunden, dass der Verein zukünftig vermehrt die Zusammenarbeit mit "Anrainer-Organisationen" sucht und so Synergien nutzt.

Die erste Veranstaltung in diesem Rahmen war ein offener Diskussionsabend mit *Elpos*, dem Verein für Eltern und anderen Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen mit ADS/POS. Dr. Paul Kehrlı führte am 25. Mai 2005 in Freiburg ins Thema ein und diskutierte anschliessend auf interessante Art und Weise mit direkt- und indirekt betroffenen Eltern sowie Lehrpersonen.

Zusammenarbeit mit Elternbildung Deutschfreiburg

Im Sinne der Synergiennutzung organisiert unser Verein zusammen mit der *Elternbildung Deutschfreiburg* einen Kurs, zu dem wir über die Schulen geladen haben: "Mit Freude durch den Schulalltag", mit der Heilpädagogin Zita Neuhaus. Die Veranstaltung findet am 8., 15., und 22. November 2005 in der UNI-Krippe Rue Guillaume-Techtermann in Freiburg statt.

Im Sinne des Editorials behandelt der Kurs das Thema Hausaufgaben und ev. Konfliktunterstützung in der Schule. An den Kursabenden besteht das Ziel, sich gezielt mit dem Lernen und dem Schulalltag Ihres Kindes/Ihrer Kinder zu befassen und effiziente Handlungsmöglichkeiten zu erlernen.

Ausblick

GV 2005

Die diesjährige GV unseres Vereins führen wir am Donnerstag, 24.11.05, 20:00 durch und nutzen dabei Synergien gleich im doppelten Sinne: sie findet statt in den Räum-

lichkeiten der *Freiburgischen Elektrizitätswerken (FEW, Espace Kaléidoscope, Pérolles 25, 1700 Freiburg)* und zusätzlich im Rahmen der Ausstellung *Kleine Kinder – Lust & Last* (des Büros für die Gleichstellung und für Familienfragen).

Dieses Zusammentreffen wird Ihnen erlauben, anhand von Stellwänden und Ausstellungsobjekten zusätzliche vielfältige Informationen aufzunehmen. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

Ursachen und Auswirkungen von Prüfungsangst

Im Dezember 2005 wird Hr. Grolimund Fabian, lic.phil.psy. in unserem Vereinsrahmen ein Referat halten über das Phänomen und die Überwindung von Prüfungsangst. Er wird dabei seinen Ansatz vorstellen, der in 6-8 Sitzungen mit betroffenen Eltern erlaubt, erfolgreich Prüfungsängste zu überwinden. Die Kursdurchführung wird in Abstimmung mit den OS-Übertrittsprüfungen vom März 2006 im Zeitraum Januar bis Februar 2006 stattfinden. Herr Grolimund wird auch an unserer nächsten GV im November 2005 anwesend sein und auf erste Fragen antworten können. Bis dann werden Sie auch die Details zum Anlass/Kurs erfahren.

10-jähriges Jubiläum S&E Stadt Freiburg und Umgebung, S&E Kanton Freiburg

Zeitgleich mit unserem kantonalen Dachverband wird unsere Stadt- und Umgebungs-Sektion nächstes Jahr den 10. Geburtstag feiern können. Aus diesem Anlass steigt am Samstag, 13.05.2006 nachmittags ein grosses Fest im OS-Schulhaus Jolimont (Rue des Ecoles 15, Freiburg). Es wird ein interaktives Theater für die Eltern aufgeführt werden ("Am selben Strick"), für die Kinder wird während dieser Zeit ein freudiges und spannendes Ereignis stattfinden. Zum gegebenen Zeitpunkt werden Sie nähere Informationen erhalten.